

Lieber Robby,

du hast das „Pilgern“, obwohl du es so nicht nennen wolltest, für dich entdeckt und die Möglichkeit des kleinen Spiels in der, ich bleib mal dabei, pilgernden Begegnung mit der Natur und all dem, was da sonst so auf und an dem Weg liegt. Du sagst, dazu war es immer wieder gut, auch innerhalb der Gruppe schweigend und allein unterwegs zu sein. Es sei für dich sehr befreiend gewesen, eine Freude und Entdeckung des Einfachen, Natürlichen oder auch Künstlichen auf dem Wanderweg und dem, was ein kleines Spiel darin vielleicht auch nur für einen winzigen, manchmal auch nur kurzen Moment verändern kann. Du hast vor, weiterhin spielend zu pilgern, vielleicht auch als Angebot für und mit einer Gruppe. Ich finde das sehr spannend und wollte dir nur sagen, ich habe meine Wanderschuhe immer griffbereit im Keller.

Ich kenne dich als einen Menschen, der immer mit einer unerschöpflichen Auswahl an Materialien unterwegs ist. Auf meine Frage, wieviel davon in deinen Rucksack darf sagtest du, „Das weiß ich noch nicht, das könnte für mich eine spannende Herausforderung sein.“ Es war mir eine große Freude, dich beim Beginn deiner Spielbewegung zu erleben. Ein kleiner Text, den ich heute Morgen noch gefunden habe, möchte ich dir mit auf den Weg geben.

*„Herr, deine Sonne steht milde am Himmel und krault das Gras und die Cassava aus dem Lehm, setzt Blumen drauf, zerrt Mahagoni daraus, wirft Vögel an den Himmel und trommelt aus uns deinen Lobgesang“* Fritz Pawelzik (1965)